



# Forschung für den BdSt

## Das Deutsche Steuerzahlerinstitut

**D**as Deutsche Steuerzahlerinstitut leistet finanzwissenschaftliche Grundlagenarbeit für den Bund der Steuerzahler. Das DSI unterstützt mit seinen Berechnungen, Analysen und Recherchen den BdSt Deutschland und die BdSt-Landesverbände in vielen Bereichen.

Im Zentrum der diesjährigen Arbeit standen Recherchen zur Staatswirtschaft, die Auseinandersetzung mit alten und neuen Lenkungssteuern, der Steuerzahlergedenktag in Corona-Zeiten sowie verstärkte Spenden- und Service-Aktivitäten.

Die erneute Dämpfung der kalten Progression, die deutliche Erhöhung des Behinderten-Pauschetrags sowie die vielfältige Berichterstattung zur Regionalflughafen-Studie können als Erfolge verbucht werden. Die Corona-Pandemie hat seit März sehr schnell auch die

finanzpolitischen Diskussionen und damit die Arbeit des Instituts geprägt. Aus DSI-Sicht gilt es, drohende Mehrbelastungen für die Steuerzahler im Zuge der Corona-Krise zu verhindern.

Daher hat das Institut zunächst ein DSI-Kompakt mit „Zwölf Thesen zu Corona-Bonds“ vorgelegt. Damit wurde auf die massiven Forderungen nach Einführung spezieller Euro-Bonds zugunsten Italiens reagiert. In dem Papier zeigte das DSI, dass Deutschland bereits über viele Kanäle massive Unterstützung für Italien leistet. Eine darüberhinausgehende Vergemeinschaftung von Staatsschulden mittels Euro- oder Corona-Bonds wäre unverantwortlich und inakzeptabel. Auch auf Grundlage dieses Papiers hat sich der BdSt in seiner Öffentlichkeitsarbeit gegen Corona-Bonds gewandt. Es ist zu begrüßen, dass auf EU-Ebene zumindest Coro-

na-Bonds in Reinform nunmehr vom Tisch sind. Eine weitere Gefahr im Zuge der Corona-Diskussionen sind politische Pläne, die Vermögensbesteuerung zu reaktivieren. In einem zusätzlichen Kompakt hat das DSI beleuchtet, warum die ohnehin nur noch in wenigen europäischen Staaten existierende Vermögensbesteuerung kein Vorbild für Deutschland sein würde. Als Antwort auf die Corona-Pandemie gilt es, die steuerlichen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass das Wirtschaftswachstum zurückkehren kann und nicht durch neue Steuern abgewürgt wird.

Das DSI hat diese Thematik auch für eine Briefaktion unter seinen Topspendern genutzt. Diese ist äußerst erfolgreich verlaufen. Zudem wurde die Pflege der DSI-Spender durch verschiedene Briefaktionen intensiviert. Zu diesem Zweck

sind u. a. auch zwei Ausgaben des DSi intern im Juni und November publiziert worden.

Das DSi hat zudem die Erstellung der Corona-Service-Materialien und der Steuervereinfachungs-Broschüre des BdSt unterstützt. Gleiches gilt für die Recherche zur „Aktion Frühjahrsputz“ und zum „Schwarzbuch“ des BdSt. Als zusätzliches Service-Angebot wurden ein Ratgeber zu ausländischen Quellensteuern sowie ein Info-Service zum Thema Goldkauf verfasst. Im steuerpolitischen Bereich hat das DSi eine ganze Reihe unterschiedlicher Papiere publiziert. Zu nennen ist ein DSi-Rundschreiben zu den Risiken und Nebenwirkungen von Lenkungssteuern. Es wurde von Herrn Lemmer verfasst. Das Rundschreiben bündelt bestehende Positionen und beleuchtet kritisch neuere Entwicklungen (CO<sub>2</sub>-Steuer, Grundsteuer C, Aktiensteuer, Gebäudesanierungsförderung).

Des Weiteren entstanden DSi-Kompakte zu den Themen Grundsteuerreform, Entfernungspauschale und Finanztransaktionssteuer. Zudem wurden die DSi-Kompakte zur „Steuer auf die Steuer“ und zur kalten Progression im internationalen Vergleich aktualisiert. Bezüglich der Grundsteuerreform plädierte das DSi für eine Nutzung der neuen Länderöffnungsklausel in Richtung eines Flächenmodells. In der Diskussion um die Finanztransaktionssteuer warnte das DSi vor einseitigen Belastungen hiesiger Sparer. Die Entfernungspauschale gilt es in der aktuellen Klimadiskussion zu verteidigen.

Zum Spannungsfeld von Klima- und Steuerpolitik konnte Herr Warneke zudem einen größeren Namensbeitrag in der Juni-Ausgabe des auflagenstarken Magazins der Ludwig-Erhard-Stiftung publizieren.

Einen weiteren Namensbeitrag hat Herr Lemmer im Magazin RehaTreff zum The-

ma Behinderten-Pauschbetrag verfasst. Zudem hat das DSi die Erstellung der diesbezüglichen BdSt-Stellungnahme für den Finanzausschuss des Bundestages unterstützt. Mittlerweile wurde beschlossen, den Behinderten-Pauschbetrag nach jahrzehntelanger Konstanz endlich spürbar zu erhöhen.

Das DSi hat außerdem die BdSt-Stellungnahme zum Zweiten Familienentlastungsgesetz verfasst. Dieses Gesetz sieht erfreulicherweise vor, die Einkommensteuertarife der Jahre 2021 und 2022 um die Inflation zugunsten der Steuerzahler zu bereinigen. Diese Dämpfung der kalten Progression ist ein wichtiger Institutserfolg nach jahrelangen Bemühungen darum. Im Zuge dieses Gesetzgebungsverfahrens hat das DSi auch zahlreiche Berechnungen für die Presse erstellt; insbesondere zu den Tarifänderungen und zu den individuellen Vorteilen des diesjährigen Kinderbonus.

Anfang Mai 2020 wurde ein aktueller Vergleich der Wohnnebenkosten aller Landeshauptstädte prominent und ganzseitig in der Welt am Sonntag publiziert. Dieses Ranking war von Jens Lemmer in Kooperation mit allen BdSt-Landesverbänden erstellt worden.

Ebenfalls im Mai 2020 erschien das neue DSi-eBook Steuern. Dabei handelt es sich um eine Kurzfassung der im Herbst 2019 neu aufgelegten DSi-Schrift 1 („Bausteine für eine Reform des Steuersystems“); ergänzt um aktuelle Statistiken und Daten zu allen Einzelsteuern:

Das DSi war nicht nur in steuerpolitischen Bereichen aktiv. Im haushaltspolitischen Bereich ist weiterhin das Thema Landeschuldenbremsen wichtig. Hier unterstützte das DSi u. a. den Landesverband Baden-Württemberg bei der Vorbereitung

Download für  
Apple-Geräte:  
[www.bit.ly/3fQVosm](http://www.bit.ly/3fQVosm)

Download für sonstige Geräte:  
[www.bit.ly/2WSArEG](http://www.bit.ly/2WSArEG)

einer Stellungnahme für das dortige Landtagsverfahren. Zudem hat das Institut dieses wichtige und aktuelle Thema in der diesjährigen BdSt-Broschüre zum 25-jährigen Jubiläum der Schuldenuhr aufbereitet.

Das DSi hat intensiv zum Thema Staatswirtschaft in den Ländern und Kommunen recherchiert.

Erstens wurde ein Daten-Update der Umsatz- und Gewinnentwicklung der Staatsunternehmen erstellt, das u. a. in einem Entschließungsantrag der FDP-Bundestagsfraktion Niederschlag fand.

Zweitens hat das DSi in einem Kompakt die Situation der Regionalflughäfen anhand der Jahresabschlüsse beleuchtet. Es zeigte sich, dass Regionalflughäfen in öffentlicher Hand die Steuerzahler im Jahr 2018 rund 100 Mio. Euro an Zuschüssen und Bilanzverlusten gekostet haben.





Matthias Warneke, Wissenschaftlicher Leiter des DSI im Interview

Staatsunternehmen beschafft und durchgesehen. Es zeigte sich, dass Länder und Kommunen weiterhin in Industrie- und Dienstleistungsbranchen unternehmerisch aktiv sind, die problemlos von der Privatwirtschaft abgedeckt werden könnten. Die Gesamtergebnisse finden sich in der im Dezember gedruckten DSI-Sonderinformation 6 zur Staatswirtschaft.

Viertens waren die DSI-Arbeiten auch eine Grundlage für das diesjährige Schwerpunktkapitel des Schwarzbuchs des BdSt.

Im Jahresverlauf sind fünf DSI-Rundschreiben erstellt worden. Eine Sammlung der DSI-Presseartikel 2019 war bereits zu Jahresbeginn den Landesverbänden als Rundschreiben zur Verfügung gestellt worden.

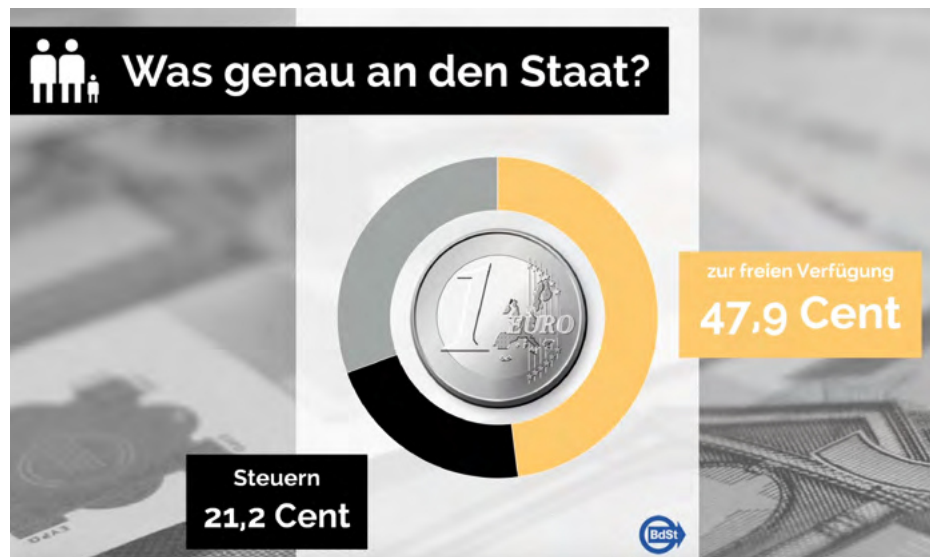
Im Frühjahr wurde neben dem Rundschreiben zu den Lenkungssteuern auch ein DSI-Rundschreiben zum Thema E-Government von Herrn Hansen verfasst, insbesondere zum Stand der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Ebenfalls von Herrn Hansen stammt das DSI-Rundschreiben zu Startups und Reformoptionen im Wagniskapitalbereich.

Zur Jahresmitte erschien das DSI-Rundschreiben anlässlich des Steuerzahlergedenktags 2020. Nach dem erfolgreichen Relaunch des Steuerzahlergedenktags im Juli 2019 waren für die diesjährigen Prognosen der Belastungsquoten zwei Sondereffekte zu berücksichtigen. Das betraf zum einen die mutmaßlichen Auswirkungen der Corona-Krise. Zum anderen war ein turnusgemäßer Wechsel der amtlichen Datenbasis vorzunehmen. Die Prognose 2019 basierte auf den „Laufenden Wirtschaftsrechnungen 2017“ des Statistischen Bundesamts. Für die Prognose

2020 wurde die amtliche „Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018“ verwendet, die das Statistische Bundesamt alle fünf Jahre als Substitut der ansonsten jährlichen „Laufenden Wirtschaftsrechnungen“ erstellt.

Gemäß der DSI-Prognose 2020 einer Einkommensbelastungsquote von 52,1 Prozent fiel der diesjährige Steuerzahlergedenktag auf dem 9. Juli. Er lag damit rund 9 Tage früher als der Steuerzahlergedenktag 2019. Das resultiert im Wesentlichen aus coronabedingt geringeren Durchschnittseinkommen und gleichzeitig aus Krisenmaßnahmen wie der Senkung der Mehrwertsteuersätze.

Die Diskussion um das Ende oder eine Verlängerung der temporären Mehrwertsteuersatzsenkung wird sich zum Jahresende intensivieren. Daher hat das DSI in einem Arbeitspapier die Frage eine Verlängerung der Steuersatzsenkung disku-



tiert. Ende 2020 sind weitere EU-Recherchen erfolgt. Insbesondere wurden die neuen Eigenmittel- und EU-Steuer-Pläne untersucht. Im Übrigen wurde analysiert, ob existenznotwendige Wohnkosten im Grundfreibetrag der Einkommensteuer ausreichend berücksichtigt werden und ob der Rundfunkbeitrag als Sonderausgabe berücksichtigt werden sollte. Institutsintern ist abschließend auf zwei Aspekte zu verweisen.

Erstens war zu Jahresbeginn eine erneute Ausschreibungsrunde für die weiterhin vakante Stelle eines DSi-Fachreferenten zu Ende gegangen. Mangels geeigneter Bewerber konnte die Stelle jedoch nicht besetzt werden. Eine neue Ausschreibung ist im November 2020 erfolgt. Sie läuft noch bis Anfang des Jahres 2021. Und zweitens hat das DSi als Mitglied der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ turnusgemäß im Mai 2020 nach Vorlage der Jahresrechnung 2019 des Wirtschaftsprüfers seine Online-Transparenz-Seite aktualisiert. Sie beinhaltet diverse Informationen insbesondere zur Struktur und zur Finanzierung des Instituts.

Im Gegenzug ist das DSi berechtigt, mit einem Transparenz-Logo auf seine eigenen Transparenz-Informationen sowie auf seine Mitgliedschaft in der Initiative hinzuweisen. Das Logo wird inzwischen in der allgemeinen Briefkorrespondenz sowie in der Kommunikation im Rahmen der Spendenaktionen genutzt.

#### DSi – Deutsches Steuerzahlerinstitut

Reinhardtstraße 52,  
10117 Berlin  
030/25 93 96 32  
dsi@steuerzahlerinstitut.de

